510487



# Chaos total und eiskalte Intrigen

## Die Komödie Frankenberg feiert Premiere mit ihrem Boulevardstück: „Keine halben Sachen“

Von Karl-Hermann Völker

Mit seinem Filmprojektor sorgt Hotelgast Gustav Klasen (Hans-Peter Höhl, 3. von links) für die Aufdeckung einer infamen Intrige. Mit ihm schauen zu in ihren Rollen (v.l.) Harald Rudolph, Max Kaletsch, Julia Balz, Karlheinz Balz, Janne Kesper und Sabine Eckel. Foto: Völker

**FRANKENBERG.** Angeblich fauler Fisch im Kühlschrank, Mäuse in der Küche? Der Kontrolleur vom Gesundheitsamt rückt an – anonym alarmiert. Dem traditionsreichen Gästehaus „Feuerqualle“ an der Nordseeküste sind die Gäste ausgegangen, der benachbarte Hotelbesitzer will es sich unter den Nagel reißen.

Chaos total, eiskalte Intrigen, witzige Figuren, eine zarte Liebesgeschichte – das Publikum amüsierte sich köstlich und feierte am Wochenende die Premiere des Theaterstücks „Keine halben Sachen“ im ausverkauften Atrium der Ortenbergschule.

Die Komödie Frankenberg, sonst eher der feinen englischen Art mit Krimis verpflichtet, zündete mit Regisseur Harald Hörl erstmals ein deutsches Boulevard-Feuerwerk, reich an blitzender Situationskomik und geheimnisvollen Dunkelstellen, milieugetreu angesiedelt in den 1970er-Jahren mit Musiktruhe und Großmustertapete.

Das Bühnenbild atmet noch den brüchigen Charme von hausbackener Gemütlichkeit, aber neue Schmalfilmtechnik ist bei Stammgast Gustav Klasen (Hans-Peter Höhl) schon eingezogen. Mit ihm und seiner Frau Lisa (Renate Göbel) agiert hier ein kampferprobtes, herrlich schrulliges Paar „undercover“ in James-Bond-Manier, aber mit breitem rheinischen Dialekt – oft mit Zwischenbeifall bedacht.

Das gut eingespielte Ensemble der Komödie zeichnet originelle Profile: Harald Hörl verleiht dem schurkigen Nachbarn Hinnerk diabolisches Lachen, Karl-Heinz Balz dreht als Hotelbesitzer Henning Diekmann ebenso verschmitzt wie mutig an seinem Manschettenknopf, Julia Balz lügt als Melanie glaubhaft charmant am Hoteltelefon, und die gefühlvolle Hotelmutter Anke Diekmann (Sabine Eckel) sieht dem Drama der jungen Liebenden Tobias Born (Max Kaletsch) und Tochter Ina (Jana Rühle) gerührt zu.

Regisseur Harald Hörl, Laienspieler und Bühnentechniker haben das Stück von Wolfgang Binder auf ihre personellen und räumlichen Möglichkeiten zugeschnitten. Stilgerechte Kostüme und Requisiten wurden geschaffen. Dem Publikum gefielen die Regieeinfälle, die witzigen Dialoge, das gefühlte Augenzwinkern ebenso wie die sichtbare Spielfreude.

Weitere Aufführungen: Freitag, 11., Samstag, 12. und Sonntag, 13. November, jeweils ab 19 Uhr im Atrium der Ortenbergschule. Karten im Vorverkauf in der Buchhandlung Jakobi und bei Foto Hörl in der Neustädter Straße.

# Amtsgericht: Freispruch für Krankenpfleger

## Kollegin beschuldigte Mann, eine schutzlose Patientin geschlagen zu haben – Aussage gegen Aussage in der Verhandlung

Von Martina Biedenbach

**FRANKENBERGER LAND.** Das Amtsgericht Frankenberg hat einen Krankenpfleger aus dem Frankenberger Land vom Vorwurf freigesprochen, eine Patientin der Hainaer Allgemeinpsychiatrie geschlagen zu haben, um sie zur Medikamenteneinnahme zu zwingen. Richterin und Staatsanwältin sahen den Vorwurf „Misshandlung von Schutzbefohlenen“ für nicht gegeben.

Die Anklage basierte auf der Aussage einer Kollegin. Der Angeklagte und sie hatten gemeinsam Nachtdienst auf einer geschlossenen Station. Weil eine geistig behinderte und psychisch kranke Patientin die Nachtruhe störte, wollte die Krankenschwester ihr ein für solche Fälle vorgesehenes Medikament verabreichen. Da die Frau sich wehrte, rief sie ihren Kollegen zur Hilfe. Nachdem die Patientin mit den Händen um sich schlagend die Einnahme abwehrte und die flüssige Medizin aus den Mundwinkeln laufen ließ, soll der Mann sie mit der flachen Hand auf den Oberkörper geschlagen haben.

Der Angeklagte warf hingegen der Kollegin vor, sie habe der Patientin die Nase zugehalten, um ihr das Medikament einzuflößen. Die Kollegin, die erst wenige Wochen vorher nach Haina gewechselt war, schilderte ihre Version am nächsten Morgen der Pflegeleitung. Mit dem Kollegen selbst habe sie aus Angst nicht darüber gesprochen.

Am Abend, als der Mann wieder zum Dienst kam, wurde ihm mitgeteilt, er sei der Misshandlung einer Patientin beschuldigt worden und werde freigestellt. „Ich bin aus allen Wolken gefallen“, schilderte er vor Gericht. Ihm sei nicht mitgeteilt worden, um welchen Vorgang es sich überhaupt handelte. Deshalb habe er keine Stellung nehmen können. „Er hätte sich äußern können“, sagte hingegen die Pflegedienstleitung.

Die Angelegenheit wurde vom Hainaer Vitos-Geschäftsführer Ralf Schulz geregelt. „Ich habe die Aussagen der Kollegin für glaubwürdiger gehalten.“ Sie habe sich als gute Kraft erwiesen, sei noch in der Probezeit gewesen. „Was hätte sie für ein Interesse, sich so etwas aus den Fingern zu saugen?“, erklärte er, warum er ihr und nicht dem langjährigen Mitarbeiter glaubte, der sich bisher nichts zu Schulden hatte kommen lassen. Sowohl Staatsanwältin als auch Richterin kritisierten, dass Schulz die Frage, welche Version stimme, nicht von den dafür zuständigen staatlichen Behörden habe klären lassen.

### *Arbeitsvertrag aufgelöst*

„Bei uns gilt die Devise: Null Toleranz gegenüber Gewalt an Patienten“, sagte Schulz. Er hatte dem Mann einen Auflösungsvertrag aus betrieblichen Gründen vorgeschlagen. Der hatte eingewilligt. „Wem sollte ich denn noch trauen?“, hatte der Angeklagte seine Zustimmung erklärt. Er hatte auch geschildert, dass die neue Kollegin bereits das Vorgehen anderer Kollegen, insbesondere bei der Fixierung eines Patienten, als zu ruppig bei Vorgesetzen kritisiert hatte. Das bestätigte die Frau auch selbst vor Gericht. Sie beeidete auf Forderung ihre Aussage. „Aber was hat sie beeidet? Ein Stoß mit der Hand ist keine rohe Misshandlung, allenfalls Nötigung“, sagte die Richterin. Die Staatsanwältin kritisierte zudem, dass die Klinik nicht umgehend die Patientin auf körperliche Schäden habe untersuchen lassen.

## Ruf der Familie zerstört

Der Verteidiger des Angeklagten kritisierte das Vorgehen der Klinik, weil sie sich einseitig auf die Aussage der Kollegin verließ. „Warum stellte sie meinem Mandanten dann ein ausgezeichnetes Arbeitszeugnis aus?“, sprach er Widersprüche an und schilderte die Auswirkungen für den Mann und seine Familie, die in ihrem Umfeld schweren Vorwürfen ausgesetzt seien. (mab)

Verfügen über ein erstaunliches Orientierungsvermögen: Eine Gruppe von 74 Kanadagänsen, zusammen mit einem Silberreiher, waren bei Herzhausen im Ederbett zu beobachten. Fotos: Gerhard Kalden

# Vögel kommen zur Brut

## 74 Kanadagänse und ein Silberreiher bei Herzhausen gesichtet

Von Gerhard Kalden

**HERZHAUSEN.** „Von dieser vor etwa 300 Jahren in Europa als Parkvogel eingebürgerten Gänseart liegen uns aus dem Landkreis nur wenige Beobachtungen vor”, heißt es im 1993 erschienenen Buch “Vogelwelt zwischen Eder und Diemel“ über die Kanadagänse. Sie seien unregelmäßige Durchzügler und gelegentliche Wintergäste. Das hat sich mittlerweile geändert. Am 1. November hielten sich im Bett der Eder in Höhe von Herzhausen 74 dieser Neozoen auf – etablierte, aber nichtheimische Lebewesen in unserer Natur. Auch zu sehen war ein Silberreiher, der ebenfalls ein Neozoe in der Region ist.

Kanadagänse, deren eigentliche Heimat das nördliche Amerika ist, sind große graue Gänse mit einem schwarzen Hals und Kopf und einem weißen Kinnfleck. Mit einem Gewicht von bis zu fast fünf Kilogramm gehört sie zu den größten Gänsen in Deutschland. Gleichzeitig ist sie weltweit die häufigste Gänseart.

### *Schonzeit seit 1. November*

Bereits seit einigen Jahren brüten sie nun im Kreis. So können seit etwa drei Jahren Spaziergänger im Nemphegrund im Burgwald Kanadagänse mit ihren Küken beobachten. Schon etwas länger brüten immer wieder Kanadagänse auf den Viessmann-Teichen im Elbrighäuser Tal, wobei deren Bruten öfter durch Waschbären, ebenfalls ein nicht in unsere Fauna gehörender Neozoe, ausgeraubt werden. Dabei zeigt sich das erstaunliche Orientierungsvermögen dieser Fluggäste mit einer Flügelspannweite von bis zu 175 Zentimetern. Jedes Jahr finden sie im Frühling ohne Landkarte oder Navi ihren Brutplatz wieder.

Da diese Gänse auf Getreidefeldern manchmal beträchtliche Schäden anrichten und sie auch eine gewisse Gefahr für den Flugverkehr darstellen, stellte sich lange die Frage der Bejagbarkeit. Da die Kanadagänse inzwischen als jagdbares Wild mit einer gesetzlich geregelten Jagdzeit sind, dürfen sie in Hessen vom 1. August bis zum 31. Oktober bejagt werden. Seit Anfang November haben sie also wieder Schonzeit. Andere Gänsearten dürfen in Hessen nicht erlegt werden.

## KINO

### Frankenberg – Thalia
**Dr. Strange,** 19.30 Uhr;
**Bridget Jones Baby,** 19.30 Uhr;
**Welcome to Norway,** 19.30 Uhr;

### Fritzlar – Cine-Royal
**Willkommen bei den Hartmanns,** 15.30/18/20.30 Uhr;
**Tini: Violettas Zukunft,** 15/17.15 Uhr;
**Dr. Strange** (3-D), 17/19.45 Uhr;
**Girl on the Train,** 20.45 Uhr;
**Störche - Abenteuer im Anflug** (3-D), 14.30 Uhr;
**Kubo - Der tapfere Samurai** (3-D), 15 Uhr;
**Bridget Jones' Baby,** 17.45/20.30 Uhr;
**Quija 2: Ursprung des Bösen,** 18.30 Uhr;
**Trolls**, 16.30 Uhr;
**Burg Schreckenstein,** 14.30/16.30 Uhr;
**Inferno,** 17.15/20 Uhr;
**Die Insel der besonderen Kinder,** 15/20.15 Uhr;
**Findet Dorie**,14.30 Uhr;
**Bad Moms,** 19.45 Uhr;
**Nerve,** 18.30 Uhr

### Marburg – Cineplex
**Willkommen bei den Hartmanns,** 17.45/20.15 Uhr;
**Tini: Violettas Zukunft,** 15/17.30 Uhr;
**Dr. Strange** (3-D), 15/17.15/20.15 Uhr;
**Girl on the Train,** 18/20.30 Uhr;
**Störche - Abenteuer im Anflug** (2-D), 14.45 Uhr;
**Bridget Jones' Baby,** 17/20 Uhr;
**The Accountant,** 19.45 Uhr;
**Trolls** (3-D), 15.15 Uhr;
**Trolls** (2-D), 14.45 Uhr;
**Burg Schreckenstein,** 15.30 Uhr;
**Inferno,**17/20 Uhr;
**Findet Dorie** (3-D), 17.30 Uhr;
**Findet Dorie** (2-D), 15 Uhr;
**Bad Moms,** 20.30 Uhr;

### Warburg – Cineplex
**Bridget Jones' Baby,** 17/19.50 Uhr;
**Burg Schreckenstein, 17 Uhr;**
**Doctor Strange (3-D),** 16.50/19.55 Uhr;
**Girl on the Train,** 19.55 Uhr;
**Inferno,** 19.35 Uhr;
**Sneak Preview,** 20 Uhr;
**Störche - Abenteuer im Anflug** (3-D), 15.55 Uhr;
**Tini: Violettas Zukunft,** 17.50 Uhr;
**Trolls (3-D),** 17 Uhr;
**Willkommen bei den Hartmanns,** 17/19.50 Uhr;

### Willingen – Studios
**Willkommen bei den Hartmanns,** 17/20 Uhr;
**Inferno,** 18 Uhr;
**Bridget Jones' Baby,** 20.15 Uhr;
**Trolls** (3-D), 16 Uhr;

### Wolfhagen – Cinema
**Trolls (3-D),** 16 Uhr;
**Bridget Jones' Baby,** 18/20.15 Uhr;